

Presseecho

Volksstimme, 20. März 2025

Ist für Heimatmuseum Rettung in Sicht?

Regenwasser dringt in das Dach des Oebisfelder Museums ein. Reparaturen reichen nicht mehr aus. Die historischen Schätze sind in Gefahr. Jetzt hat das lange Warten auf Fördermittel ein Ende. Noch im April soll die Sanierung beginnen.

VON ANETT ROISCH

OEBISFELDE. „Unser größtes Sorgenkind ist das kaputte Dach des Museums. Seit mehreren Jahren haben wir Probleme, dass bei starkem Regen das Wasser durch zwei Decken sickert. Die Schäden an der Bausubstanz und an den Ausstellungsstücken sind inzwischen unüberschaubar“, schildert Ulrich Petke, Vorsitzender des Heimatvereins Oebisfelde.

Das Dachgeschoss und in Teilen auch das Obergeschoss sei – nach den Beschreibungen von Petke – von zahlreichen Wasserflecken gekennzeichnet. Die Diele würden sich verziehen. Einige Ausstellungsstücke seien bereits angerostet. „Giebelseitig sind Teile des Lehmputzes abgewaschen und der Schmutz vom Dach her wird entlang der Ausstellungswände herabgespült und hinterlässt deutliche Ablagerungen“, so der Vorsitzende weiter.

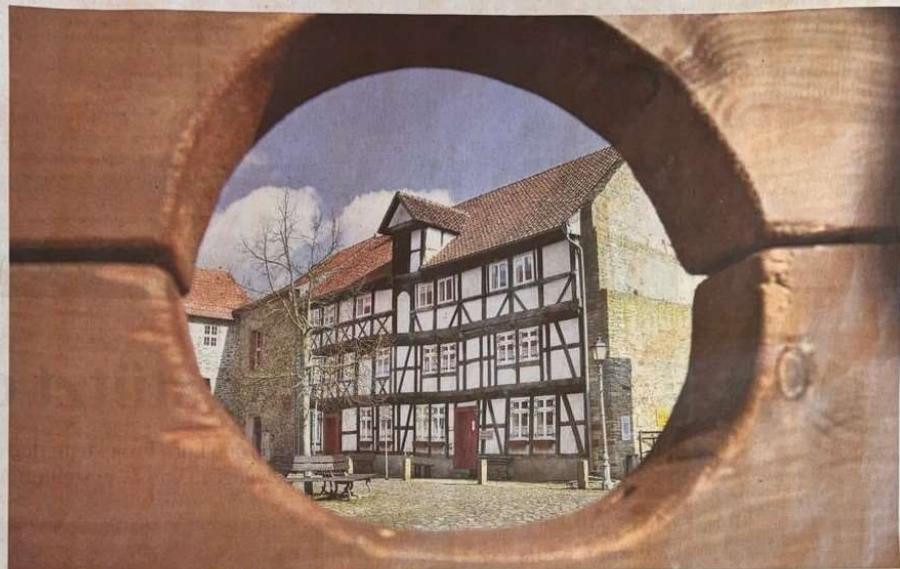
Endlich ein Förderbescheid

Christiane Schüttrumpf, stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins, erläutert die Herausforderungen seit dem Beginn der Beantragung des Vorhabens. „2019 stellten wir fest, dass die Reparaturen nicht mehr ausreichen. Vor sechs Jahren hatten wir also angefangen, uns um Fördermittel zu kümmern“, erinnert sich die stellvertretende Vorsitzende.

Verschiedene Möglichkeiten der Förderung wurden – nach ihren Ausführungen – anvisiert. Dann sei die Zusage für Fördermittel von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und die Chance auf Förderung durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) gekommen.

„Es hat so lange mit dem Antrag gedauert, weil wir genau in die Phase gerutscht waren, in der sich die LAG neu gegründet hat“, blickt die Oebisfelderin zurück.

„Christiane hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir für das Dach des Gesindehauses nun die Gelder bewilligt bekommen haben. Sie steht auch mit Abstand am besten in der Materie“, betont Petke. Voller Bewunderung beschreibt der Vorsitzende ihr Engagement, die Kraft und den Willen, die bürokratischen Hürden zu



Der Blick durch das Joch, einer hölzernen Fessel, auf dem Burghof in Oebisfelde fällt auf das Heimatmuseum. Das Dach des einstigen Gesindehauses muss dringend saniert werden. Regenwasser sickert durch. Die Ausstellungsstücke sind in Gefahr. Nun gibt es eine Bewilligung auf Fördermittel.

FOTOS: ANETT ROISCH

meistern und das Vorhaben zu verwirklichen. „Ich hätte schon längst das Handtuch geworfen“, gesteht der Chef des Vereins und ergänzt: „Ende gut, alles gut! Vor etwa zwei Wochen haben wir den Zuwendungsbescheid vom Amt für Landwirtschaft, Flurstreuordnung und Forsten erhalten. Wir können nun mit den Arbeiten am Dach anfangen.“

Dachboden wird beräumt

Etwa 125.000 Euro kostet die Dachsanierung. Anteilig wird das Vorhaben von der LAG „Flechtinger Höhenzug und Drömling“, von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und mit Eigenmitteln des Vereins finanziert. Auch von Privatpersonen, Geschäftsleuten und Firmeneinhabern sind Spenden für den Eigenanteil zusammengekom-

men. Voraussichtlich Ende April sollen die Sanierungsarbeiten beginnen. „Die Dachdecker der Oebisfelder Firma Witt sind sehr freundlich. Wir hatten vergangenes Jahr im Frühling die Ausschreibung begonnen. Die Dachdeckerlei steht immer noch zu den Preisen der Ausschreibung. Das finde ich ganz toll“, sagt Christiane Schüttrumpf.

Bevor die Firmen anrücken müssen die Heimatfreunde selbst noch mächtig anpacken. „Wir haben schon angefangen. Der Dachboden muss freigeräumt werden. Das heißt, dass alle Geräte in die Mitte gebracht werden“, erklärt sie. Außerdem gehöre es zu den Aufgaben der Vereinsmitglieder, das Außengelände freizuräumen. Die Gerüstbauarbeiten seien zudem eine Herausforderung.



Christiane Schüttrumpf vom Oebisfelder Heimatverein zeigt auf die Spuren, die das eindringende Regenwasser in den letzten Jahren hinterlassen hat. Bevor die Sanierungsarbeiten beginnen, muss der Dachboden beräumt werden.